

Die internationale Arbeiterklasse, die Völker Europas und insbesondere unsere Partei und das ganze polnische Volk sind voll Hochachtung für die deutschen Kommunisten, für Ihre Partei, deswegen, weil Sie einen kompromißlosen Kampf gegen den westdeutschen Militarismus führen.

Ihre Partei, die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands, Ihr Staat, die Deutsche Demokratische Republik, entriß einen Teil des deutschen Volkes und einen Teil des deutschen Territoriums dem Machtbereich des westdeutschen Militarismus, eröffnete dem ganzen deutschen Volk eine neue friedliche Lebens- und Entwicklungsperspektive. Daher der Haß der westdeutschen Militaristen und Revanchisten gegenüber Ihrer Partei und Ihrem Staat als das am weitesten nach Westen vorgeschobene Bollwerk des Sozialismus und des Friedens.

Das gleichbleibende Ziel aller Regierungen der Bundesrepublik ist seit eh und je, eine Veränderung des territorialen Status quo, der sich in Europa im Ergebnis des zweiten Weltkrieges herausgebildet hat, zu erreichen und dabei in erster Linie die Deutsche Demokratische Republik zu vernichten. Verändert hat sich nur die Taktik der westdeutschen Militaristen, die sie der jeweiligen strategischen Konzeption des amerikanischen Imperialismus anpassen müssen.

Die neue Bonner Regierung, die die gleichen Ziele wie die vorangegangenen Regierungen der Bundesrepublik verfolgt, brachte gegenüber den sozialistischen Staaten eine neue Taktik zur Anwendung, die sie „neue Ostpolitik“ nannte. In den Rahmen dieser Taktik ist auch die Erklärung des Kanzlers Kiesinger und der sie unterstützende Offene Brief der SPD an Ihren Parteitag einzufügen. Die Sache ist doch die, Genossen: Obwohl man sich in Bonn bemüßigt fühlte, das Bestehen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und ihren gegenwärtig tagenden VII. Parteitag offiziell zur Kenntnis zu nehmen, hat man gleichzeitig beschlossen, die Existenz der Deutschen Demokratischen Republik auch weiterhin zu ignorieren. Das ist der Kern der Dinge. Die „Entspannungserklärung“ des Kanzlers Kiesinger hat die Zielsetzungen der Hallstein-Doktrin als Ausgangspunkt, und diese Tatsache bestimmt ihren tatsächlichen Sinn.

Wir solidarisieren uns voll und ganz mit dem Standpunkt, der im Referat des Genossen Walter Ulbricht und in den Diskussionsbeiträgen von der Tribüne dieses Parteitages zu dieser Frage dargelegt wurde. (Starker Beifall.) -

Prüfstein der Aufrichtigkeit des Bonner Strebens nach Entspannung sowohl zwischen der Bundesrepublik und der DDR als auch zwischen der